

## Klaus Schwab und Thierry Malleret „COVID-19: Der große Umbruch“ (*The Great Reset*) vom Juli 2020<sup>1</sup>

### Grundlage zur politisch-ökonomischen Analyse

Die AG Perspektiven hat von Anfang an deutlich auf die Notwendigkeit der politisch-ökonomischen Analyse hingewiesen, um Perspektiven, gerade aus den Krisenphasen herauszu entwickeln. Warum das Analysieren und Hinterfragen des aktuellen Regierungshandelns in der so genannten Corona-Krise auf einmal rechtsoffen sein soll, ist mir und einigen von uns nicht einsichtig.

Aus linker Sicht muss auch jetzt sorgfältig untersucht werden, wem diese Krise nützt, welche Entwicklungstendenzen des Kapitalismus durch sie beschleunigt werden. Eine brauchbare Grundlage dafür bietet „The Great Reset - Der große Umschwung“ von Thierry Malleret und Klaus Schwab.

Wie bereits gesagt, rechte Verschwörungsmythen sehen sich davon bestätigt. Insbesondere, was den Plan angeht, eine zentrale Weltregierung der Superreichen zu errichten. Und die Covid-Pandemie diene diesem Plan. Mit solchen abwegigen Masterplan-Unterstellungen wollen wir uns nicht länger beschäftigen. Wir halten das Buch des Vorsitzenden des Weltwirtschaftsforums für alles andere als einen Verschwörungsplan. Auch nicht als Grundlage für eine solche Unterstellung. Es legt vielmehr aus Sicht eines Vertreters kapitalistischer Klasseninteressen in von Schwab inzwischen gewohnter Klarheit dar, wohin die Entwicklung gehen könnte:

Schwab und sein WEF sin, denke ich, weithin bekannt. <Wiederholungen!> Prof. Dr. Klaus Schwab, seiner Herkunft nach Maschinenbauindustrieller, ist Gründer (1971) sowie seit 1974 geschäftsführender Vorsitzender des Weltwirtschaftsforums (WWF/WEF). Das WWF nennt sich „*DIE internationale Organisation für öffentlich-private Zusammenarbeit*“, für die Zusammenarbeit zwischen Konzernen und Staaten. Es wurde als Internationale Organisation anerkannt und darf ganz offiziell in der UN mitreden. Das WWF möchte schon seit Jahrzehnten eine globale Multi-Stakeholder-Governance formen, eine allen „Stakeholdern“ - d. h. allen Interessengruppen - verpflichtete Global Governance. Die Übersetzung dieses Begriffs mit „Weltregierung“ ist ungenau bis falsch. Es gibt keine entsprechende Übersetzung im Deutschen sagt z. B. Peter Wahl<sup>2</sup>. Er umschreibt ihn als Regulierungs- und Steuerungssystem ohne zentrale Durchsetzungsgewalt, wie sie nationale Regierungen haben. Faktisch werden auf den Gipfeln der im Netz von Global Governance <Folie!> verbundenen Institutionen allerdings die Geschicke der Erdbevölkerung im imperialen Interesse entschieden, soweit es eben deren Widersprüche(!) zulassen. Schwab deckt die Interessen, die das Kapital <Gesamtkapital> in der Corona-Krise verfolgt, offen und nüchtern auf und rechtfertigt sie. Niemand würde den Gründer des WWF als Verschwörungstheoretiker bezeichnen. Er bestätigt im Großen und Ganzen unsere Aussagen zur Frage, wem und welchen Interessen die Krise nützt. Schwab hat zusammen mit Thierry Malleret im Buch „COVID-19: der große Umbruch“ die Interessen des Kapitals nüchtern analysiert. Das Buch wurde im Sommer von S. K. H. The Prince of Wales und Professor Schwab während eines virtuellen Treffens vorgestellt, gefolgt von Erklärungen des UN-Generalsekretärs António Guterres und der geschäftsführenden Direktorin des IWF Kristalina Georgieva. Ihre Aussagen wurden von Stimmen aus allen Stakeholdergruppen der Weltgesellschaft unterstützt, darunter Victoria Alonsoperez, Gründerin und Geschäftsführerin von Chipsafer, Uruguay; Caroline Anstey, Präsidentin und Geschäftsführerin von Pact, USA; Ajay S. Banga, Geschäftsführer, Mastercard, USA; Sharan Burrow, Generalsekretärin, Internationaler Gewerkschaftsbund (IGB), Brüssel; Ma Jun, Vorsitzender, Green Finance Committee, China Society for Finance and Banking; Bernard Looney, Geschäftsführer, BP; Juliana Rotich, Venture Partner, Atlantica Ventures, Kenia; Bradford L. Smith, Präsident, Microsoft.<sup>3</sup>

Als „Stakeholder“ gelten für Schwab&Co. auch die Lohnabhängigen und ihre Organisationen. Wie der große Umbruch für sie aussehen soll, hat das WWF im Oktober 2020 in einem "Weißbuch" mit dem

1 Schwab, Klaus, Malleret, Thierry: COVID-19: Der Große Umbruch. WEF 2020  
[www.qs-wob.de/app/download/5811576866/Covid\\_19\\_Der\\_Grosse\\_Umbruch.pdf](http://www.qs-wob.de/app/download/5811576866/Covid_19_Der_Grosse_Umbruch.pdf)

2 Peter Wahl, G8: PR-Schow oder Weltregierung? AttacBasisTexte 21, VSA 2006

3 <https://norberthaering.de/die-regenten-der-welt/grosser-neustart/>

Titel „Resetting the Future of Work Agenda – Disruption and Renewal in a Post-Covid World“<sup>4</sup> näher ausgeführt.<sup>5</sup> Bis 2030 geht das WWF u. a. von folgenden anzustrebenden Entwicklungen aus<sup>6</sup>: 84 Prozent aller (überwiegend geistigen) Arbeitsprozesse sollen durch digitalisierte virtuelle Videokonferenzen beschleunigt werden. Rund 83 Prozent der in Büros beschäftigten Menschen sollen im Home Office arbeiten. Rund 50 Prozent aller Arbeitsprozesse sollen automatisiert werden, auch im Home Office.

Vorhandene Belegschaften sollen durch zeitweise Neuzuweisung von Arbeitskräften für spezielle Aufgaben zu 30 Prozent „ausgewechselt“ werden. Das schließt die Abschaffung des gegenwärtigen Entlohnungssystems und die Einführung eines „universellen Grundeinkommens“ ein.

Ein vorübergehender Personalabbau soll 28 Prozent der Bevölkerung betreffen. Das würde die Zahl der Arbeitslosen dramatisch erhöhen. Die meisten Arbeitslosen fänden nie wieder einen Vollzeitjob. Durch dauerhaften Personalabbau soll die Gesamtzahl der Arbeitskräfte um rund 13 Prozent reduziert werden. Nur vier Prozent der bestehenden Arbeitsplätze sollen unverändert bleiben.

*„Eine ganze Generation weltweit wird durch wirtschaftliche und häufig soziale Unsicherheit bestimmt sein. ... Derzeit betritt eine andere Generation ... ein System, das als fehlerhaft angesehen und von langjährigen Problemen heimgesucht wird, die durch die Pandemie aufgedeckt und verschärft werden.“<sup>7</sup> „Die Pandemie konfrontiert die Wirtschaft mit einer Arbeitsmarktkrise von gigantischem Ausmaß.“<sup>8</sup>*

### **Digitalisierung fördert Arbeitslosigkeit und Armut**

*„Sie (die Spitzentechnologie - Big Tech) ging aus dieser Zeit des radikalen Wandels (in Form der Pandemie) als größter Nutznießer hervor.“<sup>9</sup> Digitale Technologien sind „Automatisierungstechnologien“, die sich „besonders gut für eine Welt (eignen), in der sich Menschen nicht zu nahe kommen dürfen.“* Digitale Automatisierungen vergrößern Arbeitslosigkeit und Armut, während sie das eingesetzte Kapital vermehren. Das wird jedoch als alternativlos dargestellt, um Gesundheit und Leben vor einem Virus zu schützen, das für die Erwerbsbevölkerung nicht gefährlicher ist als eine Hitzewelle oder eine Grippe, wie z. B. der Leiter des Gesundheitsamtes im hessischen Frankfurt, Prof. Dr. med. René Gottschalk am 1. Oktober im *Berliner Kurier*<sup>10</sup> zitiert wird. Regierende und Medien erzeugen mit ihren Schockstrategien übertriebene Ängste vor Ansteckungen. Das trägt Nutzen. *„Unsere unterschwellige und möglicherweise anhaltende Furcht davor, mit einem Virus (Covid-19 oder einem anderen) infiziert zu werden, wird somit den unerbittlichen Vormarsch der Automatisierung beschleunigen.“* (Schwab u.a., S. 115)

Zu den Bereichen, die am ehesten automatisierbar sind, zählt Schwab Restaurants, Einzelhandel und die Unterhaltungsbranche. 60 bis 86 Prozent der Arbeitsplätze könnten in den nächsten 15 Jahren (weg) „automatisiert“ werden. *„Diese drei Bereiche gehören zu den am stärksten von der Pandemie betroffenen Industriezweigen, in denen die Automatisierung aus Gründen der Hygiene und Sauberkeit eine Notwendigkeit sein wird“* (ebd. S. 115).

### **Furcht vor Revolution soll Umdenken fördern**

*„Die sozialen und wirtschaftlichen Ungleichgewichte werden weiter zunehmen, die Ungerechtigkeiten und die Umweltzerstörung werden wachsen. Wenn wir dagegen nichts unternehmen, werden die Veränderungen irgendwann auf anderem Wege kommen, durch gewalttätige Konflikte oder Revolutionen etwa. Das lehrt uns die Geschichte,“* erklärt Schwabin der ZEIT<sup>11</sup>. Die Furcht vor einer grundlegenden Veränderung der Eigentums- und Besitzverhältnisse lassen Schwab und das WWF zum Umdenken aufrufen.

*„Der grundlegende Zweck von Unternehmen (kann) nicht mehr einfach nur zügelloses Streben nach Gewinnmaximierung sein. Sie sind jetzt aufgerufen, allen ihren Stakeholdern zu dienen, nicht mehr nur ihren Aktionären“* (Schwab u.a., 136). Schwab sieht die *„durch Covid-19 verursachte weltweite Krise“* (ebd. 12) als *„Chance.“* Sie *„stellt ein seltenes, aber enges Zeitfenster zum Umdenken, Neuer-*

4 zu dt. „Der künftige Umbau der Arbeitswelt – Zerstörung und Erneuerung in einer Welt nach COVID-19“

5 [http://www3.weforum.org/docs/WEF\\_NES\\_Resetting\\_FOW\\_Agenda\\_2020.pdf](http://www3.weforum.org/docs/WEF_NES_Resetting_FOW_Agenda_2020.pdf)

6 Peter König, Ein schreckenerregender Plan für die Zukunft. [www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=27197](http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=27197)

7 Schwab u. a., S. 75

8 ebd. S. 41

9 ebd. S. 151

10 <https://www.berliner-kurier.de/panorama/corona-toetet-nicht-mehr-menschen-als-grippe-oder-hitzewelle-li.108687>

11 <https://www.zeit.de/wirtschaft/2020-09/corona-kapitalismus-rezession-wef-neoliberalismus-klaus-schwab/seite-3>

finden und Neustarten unserer Welt dar“ (ebd. 180). Es geht darum, „die Volkswirtschaften auf einen neuen Weg in eine gerechtere und grünere Zukunft zu führen“ (ebd. 45), „hin zu einem Wirtschaftssystem ..., das unserem kollektiven Wohlergehen Vorrang vor bloßem BIP-Wachstum einräumt“ (ebd. 185). Der Kapitalismus soll zu einem verantwortungsvollen Kapitalismus werden. „Es gibt keinen Grundsatzkonflikt zwischen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Faktoren, wenn wir diesen ganzheitlicheren und längerfristigen Ansatz zur Definition des Fortschritts und zur Schaffung von Anreizen für Investitionen in grüne und soziale Grenzmärkte wählen“ (ebd. S. 50).

### **Umverteilung wird versprochen**

„Covid-19 hat ... die bestehenden Bedingungen der Ungleichheit (in puncto Einkommen, Wohlstand und Chancen) verschärft“ (ebd. 60). „Die vorübergehend unterdrückten sozialen Unruhen (werden) nach der Aufhebung des Versammlungs- und Demonstrationsverbots (wahrscheinlich) ... erneut aufflammen, möglicherweise mit erneuerter Stärke. Nach der Pandemie wird sich die Zahl jener dramatisch erhöhen, die nun zu den Arbeitslosen, Besorgten, Unglücklichen, Empörten, Kranken und Hungrigen gehören“ (ebd. 64). Die Gefahren, die dem Kapitalismus drohen, erfordern eine Umverteilung des Reichtums. Es werde „in der Ära nach der Pandemie zu einer massiven Umverteilung des Reichtums kommen, von den Reichen zu den Armen und vom Kapital zur Arbeit.“ (ebd. S. 59) Umverteilung galt noch vor kurzem quasi als Sozialismus.

Schwab denkt jedoch nicht an die Erhöhung der Sätze der Einkommensteuer, auch nicht an die Erhöhung von Gewinnsteuern. Er hält den Verzicht auf Kapitalgewinnsteuern für eine richtige Bevorzugung unternehmerischen Handelns, kann sich aber mit einer Vermögenssteuer anfreunden. Das soll die Kluft zwischen arm und reich mindern (vgl. Fußnote 11). Es kreißt der Berg und gebiert eine Maus.

Seit 2017 tritt das WWF für ein universelles Grundeinkommen ein, als Alternative zu sozialen Unruhen, Konflikten und nicht beherrschbarer Massenimmigration.<sup>12</sup> Es soll bedingungslos sein.<sup>13</sup> Auch WWF-Mitglied Mark Zuckerberg (Facebook) tritt seit 2017 für ein bedingungsloses Grundeinkommen für jeden ein. Er hält das ebenso wie Schwab für die notwendige Antwort auf die Digitalisierung der Wirtschaft, die viele Arbeitsplätze überflüssig macht. Tesla-Chef Elon Musk ist derselben Meinung<sup>14</sup>. In Deutschland schloss sich Telekom-Chef Höttges an. Die Billionen, mit denen Regierungen zur Zeit Löhne subventionieren, Arbeitslose über Wasser halten, kleine und mittlere Unternehmen vor dem Ruin bewahren und sogar große Konzerne sponsern, sind mit neoliberalen Schuldenbremsen nicht mehr vereinbar. Schwab begrüßt das. Jetzt „wird Covid-19 wahrscheinlich den Tod des Neoliberalismus einläuten,“ stellt er fest (ebd. 89). Covid-19 sorgt „wahrscheinlich“ dafür, dass „Solidarität“ über Wettbewerb gestellt wird, „staatliche Intervention“ über Zerstörung und „Soziales Wohlergehen“ über Wirtschaftswachstum. Schwab klammert aus, dass die Rückzahlung der Schulden mit massiven Kürzungen in allen staatlichen Bereichen einhergehen wird. Für den „verantwortungsvollen Kapitalismus“ à la WWF gilt: „Wir dürfen nicht nur das Finanzkapital berücksichtigen, sondern auch das Sozialkapital, das Naturkapital und das menschliche Kapital. Unternehmen, die heute erfolgreich sein wollen, müssen alle diese Komponenten in ihre Strategie einbeziehen.“<sup>15</sup> Soziales, die Natur und die Menschen selbst finden nur als Kapital Berücksichtigung. Verliert das Kapital plötzlich seine unangenehme Eigenschaft, die eigene Vermehrung über alles zu stellen und Raubbau an Mensch und Natur zu betreiben?

### **Ausbau der Überwachung**

Wie wenig Schwab seinen warmen Worten traut, zeigt seine unverhohlene Ablehnung von Datenschutz und seine Zustimmung zur digitalen Massenüberwachung mit Tracing-Apps. „Wir werden sehen, dass das ‚Contact Tracing‘ (die Ermittlung von Kontaktpersonen) ... eine zentrale Rolle im zur Bekämpfung von Covid-19 erforderlichen Instrumentarium spielt, während es gleichzeitig vorbestimmt zu sein scheint, ein Wegbereiter für Massenüberwachung zu werden“ (Schwab u. a., S. 113 f.). Sind die weltweit 5,2 Milliarden Smartphones mit Tracing-Apps ausgestattet, kann überwacht werden, ob Infizierte die Quarantäne einhalten, mit wem sie in der Vergangenheit Kontakte hatten, ob Ausgangssperren eingehalten und Schließungen von Läden und Einrichtungen umgangen werden, ob

12 <https://norberthaering.de/die-regenten-der-welt/grundeinkommen-weltwirtschaftsforums/>

13 Rainer Roth, Zur Kritik des bedingungslosen Grundeinkommens, Frankfurt 2006

14 <https://www.businessinsider.de/wirtschaft/zuckerberg-spricht-sich-fuer-bedingungsloses-grundeinkommen-aus-2017-5/>

15 [www.zeit.de/wirtschaft/2020-09/corona-kapitalismus-rezession-wef-neoliberalismus-klaus-schwab](http://www.zeit.de/wirtschaft/2020-09/corona-kapitalismus-rezession-wef-neoliberalismus-klaus-schwab) 21.09.2020

sich zu viele Personen in Wohnungen oder öffentlichen Räumen aufhalten usw. Mit einer Tracing-App können die Standorte aller Personen sowie ihre Kontakte in Echtzeit überwacht werden. Unternehmen verstärken die digitale Überwachung ihrer Beschäftigten, um Infektionen und Schließungen von Abteilungen oder ganzen Betrieben zu vermeiden (ebd. 117 ff.). Schwab beruhigt jedoch, dass angeblich jeder Einzelne die Vorteile der Technologie kontrollieren könne (ebd. 126). Wichtige Mitglieder und Kooperationspartner des WWF wie Microsoft, Rockefeller Stiftung, Accenture (der weltgrößte IT-Beratungskonzern) und die Impfallianz Gavi 2017 streben mit einer Initiative namens ID2020 an, jeden Erdenbürger biometrisch eindeutig mit einer digitalen Datenbank zu verknüpfen, die alle Daten über diese Person, die nach Ansicht der Digitalkonzerne und Sicherheitsbehörden relevant sind, leicht und verlässlich abrufbar und nutzbar macht.<sup>16</sup> Nikolas Busse erklärt die Lockdowns für eine „mittelalterliche Methode“. „Asien kann es besser“, weil man dort „stark auf digitale Technik, sei es durch GPS-Ortung, Handy-Apps, Kameras oder Bankdaten (setzt), um Quarantänen durchzusetzen und Kontakte nachzuverfolgen“ (FAZ 9.3.2021).

### **Covid-19-Krise und Weltwirtschaftskrise**

Schwab sieht eine „durch Covid-19 verursachte weltweite tiefe Krise.“ (ebd. 45) Dass schon vor der Pandemie eine Weltwirtschaftskrise begonnen hat, wird ignoriert. Nicht die nach der Krise 2007-09 aufgebauten Überkapazitäten und Kapitalüberschüsse sollen es sein, die zu einer Rezession führten, nicht die zyklische Natur der kapitalistischen Entwicklung, sondern ein Virus. Die Lockdown-Maßnahmen verschärfen die Wirtschaftskrise in einem ungeheueren Ausmaß, so dass sie überwiegend politische Ursachen zu haben scheint. Nur der Krieg gegen ein feindliches Virus kann die Tausenden Milliarden Staatsausgaben rechtfertigen, mit denen die Wirtschaftskrise weltweit abgefedert wird. Wer die Zeche zahlt, ist bekannt. Die Beschwörung eines Kampfs auf Leben und Tod mit scharfen Lockdown-Maßnahmen macht den Weg frei für den Durchbruch der digitalen, kontaktlosen Wirtschaft. Der Ruin von Unternehmen, die entstehende Massenarbeitslosigkeit, die Explosion der Schulden und die Konzentration des Kapitals treffen bei denen auf Zustimmung, die das als Opfer im Interesse des Lebensschutzes sehen. Das „Soziale Wohlergehen“ wird in Zukunft eine geringere Rolle spielen. Es ist „in den kommenden Jahren sehr wahrscheinlich, dass die Dynamik für die ärmsten und schwächsten Länder der Welt nur in eine Richtung gehen wird: vom Regen in die Traufe“ (ebd. 93 f.). Die ökonomische und politische Abhängigkeit von etwa 2 Milliarden Menschen dieser Länder von den führenden kapitalistischen Staaten nimmt zu. Auch das wird als „pandemiebedingt“ beschönigt, als Naturkatastrophe. Auch zwischen den wohlhabenderen Staaten (z. B. in der EU) zählt mehr und mehr der eigene Vorteil, nicht die Solidarität mit den schwächeren. Der Wirtschaftskrieg zwischen USA und China zeigt den Vormarsch des Nationalismus.

Die verordnete Panikmache hat massiv dazu beigetragen, dass die Organisationen und Parteien, die angeben, Interessen von Lohnabhängigen vertreten, Frieden mit den Lockdown-Regierungen geschlossen haben. Viele verklären ebenso wie Schwab die Pandemie als Chance für eine gerechtere Welt. Die umfassenden Pläne des WWF und seine Konzerne zu einer großen Transformation werden kaum thematisiert. Auch die Bundesregierung erwähnt nicht den Zusammenhang ihrer Lockdown-Politik und Panikmache mit den globalen Plänen des WWF.<sup>17</sup> Doch in dem Maße, wie die Folgen des großen Neustarts eintreten, wird der Widerspruch zu den Interessen des Kapitals zunehmen. Die Nebelwand, die mit der Panikmache vor SARS-CoV-2 täglich neu erzeugt wird, wird sich lichten.<sup>18</sup>

---

16 <https://norberthaering.de/buchtipps/great-reset-dgutenbergs-welt; www.nrhz.de/flyer/beitrag?id=27181>

17 <https://multipolar-magazin.de/artikel/moral-statt-demokratie>

18 <https://www.nachdenkseiten.de/?p=67362>